

pflichtung wurde nicht erfüllt. Im Gegenteil, Ende des Jahres 1963 wurde vom Deutschen Amt für Meßwesen und Warenprüfung das Gütezeichen für diesen Elektromotoren-Typ entzogen.

Eigentlich hätte die Aberkennung des Gütezeichens einen Wirbel in der Parteiorganisation hervorrufen müssen. Aber es geschah nichts. In den Versammlungen zur Vorbereitung der Parteiwahlen sollte sich die Parteiorganisation gründlich mit ihrer mangelhaften Arbeit auf diesem Gebiet auseinandersetzen. Vor allem müssen die Genossen die Lehre daraus ziehen, daß nach Abschluß der Entwicklung wichtiger Erzeugnisse das Ergebnis in wissenschaftlich-technischer sowie ökonomischer Hinsicht verteidigt wird. Dadurch wird gewährleistet, daß die Ergebnisse der Arbeit dem wissenschaftlichen Höchststand und den Forderungen der Verbraucher nach guter Qualität entsprechen.

### **Verteidigungen besser vorbereiten**

Die bisherigen Erfahrungen zeigen, daß die Parteileitungen der Vorbereitung von Verteidigungen und auch den Verteidigungen selbst noch nicht genügend Aufmerksamkeit schenken. Es gibt noch Parteisekretäre, die meinen, daß sie sich lediglich zu informieren brauchen, was bei der Verteidigung wissenschaftlich-technischer Aufgaben und Ergebnisse herausgekommen ist. Diese Einstellung führt dann dazu, daß in Betrieben und Institutionen zwar Verteidigungen durchgeführt werden, aber die Parteiorganisationen weder auf die Vorbereitung noch auf die Auswertung einem spürbaren politisch-ideologischen Einfluß nehmen.

Im Institut für Regelungstechnik Berlin fand z. B. vor einiger Zeit die Verteidigung einer Regelungsanlage statt. Diese Anlage ist von großer Bedeutung für den Einsatz bei chemischen Großanlagen, in Kraftwerken usw. Obwohl der Parteisekretär des Instituts wußte, welche Bedeutung diese Verteidigung hat, beschäftigte sich die Parteileitung weder mit der Vorbereitung noch mit der Auswertung derselben gründlich. Die ungenügende politische und ideologische Vorbereitung hatte zur Folge, daß die Verteidigung nicht das gewünschte Ziel erreichte. Wie will aber die Parteiorgani-

sation dieses Instituts den Kampf um den wissenschaftlich-technischen Höchststand führen? Wie will sie Einfluß nehmen auf die richtige Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit? Wie will sie mithelfen, die Zusammenarbeit von Institut und Produktionsbetrieben zu verbessern, wenn sie sich mit solchen Fragen nicht beschäftigt?

Die Parteiorganisationen sollten darum die politisch-ideologische Vorbereitung und Auswertung der Verteidigung zu einem festen Bestandteil ihrer Arbeit machen, weil dadurch auch die Erfüllung der Pläne Neue Technik besser von ihnen beeinflußt und kontrolliert werden kann. Von besonderer Bedeutung ist es, vor allem bei den Wirtschaftsfunktionären eine richtige Einstellung zu den Verteidigungen zu erreichen. Einige Parteileitungen haben deshalb mit den leitenden Genossen und Kollegen die Bedeutung und die Aufgaben der Verteidigungen seminaristisch behandelt. In diesen Seminaren wurde herausgearbeitet, daß jede Verteidigung eine klare Konzeption der Leitung des Instituts oder Betriebes, und des Kollektivs, das mit der Lösung der wissenschaftlich-technischen Aufgabe beauftragt ist, voraussetzt. Ohne eine Konzeption, die von der Analyse des Weltstandes und von einer klaren Zielstellung in technisch-wissenschaftlicher und ökonomischer Hinsicht ausgeht, ist eine Verteidigung zum Scheitern verurteilt. Ohne eine solche Konzeption darf mit der Entwicklung nicht begonnen werden und kann auch kein neues Erzeugnis oder Verfahren in die Produktion übernommen werden.

### **Ein sachkundiges Gremium**

Bei den Verteidigungen wird auch sichtbar, ob die Aufgaben und Ergebnisse der perspektivischen Entwicklung des Betriebes entsprechen. Deshalb müssen die Parteileitungen darauf achten, daß das Gremium, vor dem eine Verteidigung stattfindet, so zusammengesetzt ist, daß eine sachkundige und allseitige Beurteilung erfolgen kann. Der Kreis der Teilnehmer sollte begrenzt sein. Nur solche Genossen und Kollegen sollten an der Verteidigung teilnehmen, die konkret zu den aufgeworfenen wissenschaft-